

„Das ist ein Rohrkrepierer“

Samtgemeinde Hollenstedt führt die Ehrenamtskarte ein / Grüne bezweifeln Nutzen für die Feuerwehr

mi. Hollenstedt. In der Samtgemeinde Hollenstedt wird es keinen freien Eintritt für aktive Feuerwehrleute ins Freibad geben. Stattdessen will die Samtgemeinde sich am Landesprojekt „Ehrenamtskarte“ beteiligen und so allen ehrenamtlich Tätigen, die eine solche Karte erhalten, freien Eintritt gewähren. Die Entscheidung kam in einer Kampfabstimmung zustande - Verwaltung und Feuerwehr hätten sich eine andere Lösung gewünscht.

Im Rat setzte die Mehrheitsgruppe SPD/CDU alles daran, den Vorschlag, aktiven Kräften der Feuerwehr freien Eintritt ins Hollenstedter Freibad zu gewähren, politisch niederzuschlagen. „Die ursprünglich gute Intention, den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr eine Anerkennung für ihre Arbeit zukommen zu lassen, wurde durch die Diskussion regelrecht kaputtverhandelt“, so Jens Krause (AfD).

Rückblick: Schon im Ausschuss war über den Vorschlag von WGH-Mann Rüdiger Kummer eine heftige Diskussion entbrannt. Der Grund: Manfred Cohrs (CDU) und



Manfred Thiel (Grüne)



Gemeindebrandmeister Carsten Beneke

Ingo Schwarz (SPD) hielten den Vorschlag für unfair gegenüber anderen Ehrenamtlichen, zum Beispiel in Sportvereinen. Der Jurist Manfred Cohrs bezeichnete ihn sogar als verfassungswidrig. Das sieht man in der Verwaltung anders: Laut Bürgermeister Heiner Albers bestünden auch nach mehrmaliger rechtlicher Prüfung keine Bedenken. Auch im Rat hielten Cohrs und Schwarz an ihrer rechtlichen Einschätzung fest, machten sie aber nicht mehr zu einem Schwerpunkt der Argumentation. „Es geht uns darum, dass alle, die ehrenamtlich tätig sind, Anerkennung verdienen und nicht

nur die Feuerwehr“, erklärte Ingo Schwarz gegenüber dem WOCHENBLATT. Dieses Ziel sei mit der Beteiligung am Projekt Ehrenamtskarte erreicht. Schwarz: „Die Mehrheitsgruppe ist mit dem Ergebnis sehr zufrieden.“

Konkret mussten die Ratsherren im Samtgemeinderat über zwei Anträge befinden. Zur Debatte stand, die Ehrenamtskarte einzuführen und zusätzlich aktiven Feuerwehrkräften freien Eintritt ins Schwimmbad zu gewähren - auch ohne Ehrenamtskarte. Der andere von CDU und SPD entwickelte Antrag sah lediglich die Einführung der Ehrenamtskarte vor. Der erste Antrag, der von Grünen, Wählergemeinschaft und AfD unterstützt wurde, scheiterte mit nur einer Stimme. Für die Einführung der Ehrenamtskarte gab es dann eine breite Mehrheit unter Enthaltung der Wählergemeinschaft. Herausgekommen ist somit offenbar nicht mehr als ein Minimalkonsens, der nach Auffassung von Grünen und AfD für die Feuerwehrleute mit einem hohen bürokratischen Aufwand verbun-

den ist. Denn wer in den Genuss der Karte kommen möchte, muss nachweisen und protokollieren, dass er mindestens fünf Stunden pro Woche bzw. 250 Stunden im Jahr ehrenamtlich tätig ist. Außerdem muss die Karte alle drei Jahre neu beantragt werden. Derzeit sei auch noch nicht abschließend geklärt, ob sie nur an Volljährige vergeben werden kann. „Auf diese Weise wird die Wertschätzung und Förderung des Ehrenamtes zum Rohrkrepierer“, kommentierte Grünenpolitiker Manfred Thiel.

Bei der Feuerwehr hält man die jetzige Entscheidung nicht für den großen Wurf, es sei aber sehr zu begrüßen, dass sich die Politik Gedanken über die Förderung des Ehrenamtes und auch der Feuerwehr mache, sagt Gemeindebrandmeister Carsten Beneke. Im Bezug auf die Ehrenamtskarte erklärte Beneke: „Die Idee ist interessant, allerdings gebe ich zu bedenken, ob etwas, das Ehrenamtlichen mehr Aufwand bereitet, tatsächlich förderlich für das Ehrenamt ist.“

Die beschlossene Regelung soll nach einem Jahr auf ihre Auswirkungen hin überprüft werden.

Ein Minimalkonsens, der keinen wirklich weiterbringt

Die Entscheidung des Samtgemeinderats ist ein Paradebeispiel dafür, wie aus einem lebensnahen Vorschlag ein realitätsfremder Kompromiss wird. Der Grund: fehlender Mut zur unbequemen Wahrheit. Hätte sich der ursprüngliche Vorschlag

Auf ein Wort

durchgesetzt, wäre das auch ein Signal für eine besondere Stellung der Feuerwehrleute unter den Ehrenamtlichen. Das ist wohl auch korrekt, welcher andere Eh-

renamtler riskiert in Ausübung seines Amtes schon sein Leben? Das auszusprechen, bedeutet aber gleichzeitig, Jugendtrainern, Teamern, Flüchtlingshelfern und den vielen anderen, die sich ehrenamtlich engagieren, zu signalisieren: Ja, ihr seid sehr

wichtig, aber die Feuerwehr ist etwas Besonderes. Dazu war in der Mehrheitsgruppe niemand mutig genug. Stattdessen setzt man jetzt mit der Ehrenamtskarte auf einen Minimalkonsens, mit dem keinem so richtig geholfen ist. **Mitja Schrader**

Globales Kunstprojekt in Groß Todtshorn

Kultur und Kulinarisches auf dem „Henkenhoff“

bim. Todtshorn. Das ist eine Premiere: Das globale Kunstprojekt „Many Cildren - One World“ von dem B u x t e h u d e r Künstler Frank Rosenzweig wird vom 29. April bis zum 1. Mai erstmals in Deutschland präsentiert - und zwar auf dem Hof von Designerin Gabriele Eiberg und Holzkünstler Kai Johannsen in der Dorfstraße 5 in Groß Todtshorn. Die beiden laden im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Heidekultur“ jeweils von 11 bis 17 Uhr dazu ein, Kunst, Kultur und Kulinarisches auf ihrem „Henkenhoff“ zu genießen.



Gabi Eiberg und Kai Johannsen laden auf ihren „Henkenhoff“ ein

Frank Rosenzweig und seine Frau Valerie sind während der gesamten Zeit anwesend und erzählen von ihren Erlebnissen mit Kindern aus aller Welt. Derzeit gastiert ihre Ausstellung über Kinder, die auf verschiedenen Kontinenten leben, deren Umwelt und den Weltfrieden noch in den Vereinten Nation in New York.

Weitere Programmpunkte:

- Ragna Reusch mit geschnittenen Figuren aus Zahnstochern und Holzskulpturen, die mit der Kettensäge geformt wurden.
- Annett Kallweit mit zauberhaftem Schmuckdesign.
- Nando Kallweit mit Skulpturen aus Holz, Bronze, Stahl und Stein.

- Simon Nelke mit verträumten mystischen Gemälden.
- Jorma Klünder, der Kochen als Kunst für Gaumen und Augen versteht, bietet kleine, frisch zubereitete Leckereien aus Produkten der Region.
- Kai Johannsen, Künstler und Handwerker, der Ästhetik und Nutzen verbindet und Möbel oder Skulpturen aus Holz, Stahl und Stein kreiert.

Weitere Termine:

- Am 6. Mai um 14.30 Uhr erzählen Ursel Köver aus Todtshorn und Gunther Heise aus Buchholz plattdeutsche Geschichten vom Leben auf dem Land.
- Am 7. Mai um 15 Uhr dürfen Kunstgenießer ab vier Jahren mit Tierfreundin Maria Köllner aus Buchholz um die Wette schnattern.

Austausch gewinnbringend gestalten

bim. Otter. Einen Elternabend zum Thema „Gemeinsam für das Kind - Kommunikation zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften gewinnbringend gestalten“ veranstaltet die Grundschule Otter in Zusammenarbeit mit der „Mobilen Familien-Bildung“ des Diakonischen Werkes am Mittwoch, 26. April, um 19.30 Uhr in der Grundschule Otter, Schulstraße 15. Eingeladen sind alle Eltern, Großeltern und Interessierte.

Der Austausch zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften bildet die Grundlage für eine vertrauensvolle und respektvolle Zusammenarbeit. Unterschiedliche Sichtweisen über das Kind erschweren jedoch manchmal, dass solche Gespräche für beide Seiten zufriedenstellend verlaufen. Worauf bei der Kommunikation geachtet werden sollte, erläutert Diplom-Sozialpädagogin Annette Denkena.

Beirat berichtet

as. Hanstedt. Der Seniorenbeirat berichtet über seine Arbeit auf der Sitzung des Sozialausschusses der Gemeinde Hanstedt am Dienstag, 25. April, um 19 Uhr im Alten Geidenhof. Weitere Themen sind u.a. der „Offene Bürgertreff Hanstedt“ und „Jugend aktiv“.

Film anschauen

bim. Hanstedt. Zum Filmnachmittag lädt die Hanstedter St. Jakobi-Stiftung für Mittwoch, 26. April, um 17 Uhr ins Gemeindehaus, Harburger Straße 2 - 4, ein. Bei Gebäck, Tee und Kaffee wird eine Tragikomödie mit viel Chormusik gezeigt. • Eintritt frei.

Ein Spielplatz für Evendorf

Die neue Attraktion für die Kleinen ist Stephan Cohrs und Christian Sauer zu verdanken

as. Evendorf. Kletterturm, Rutsche, Schaukel, Wackelbrücke - der neue Spielplatz am Schwindeweg in Evendorf bietet kleinen Abenteurern eine Menge Abwechslung. Es ist der erste Spielplatz in Evendorf.

Zu verdanken ist die Spielfläche Stephan Cohrs und Christian Sauer, die das angrenzende Baugebiet erschlossen haben. Eine Bedingung für die Erschließung war, dass das Gelände für einen Spielplatz vorgehalten wird. „Da dachten wir uns, wieso nicht gleich auch die Geräte anschaffen?“, sagt Stephan Cohrs. Jetzt wurde der Spielplatz von Cohrs und Sauer im Rahmen eines Eröffnungsfestes an die Gemeinde Egestorf übergeben. „Es ist toll, dass zwei Evendorfer den Mut gehabt haben, das Baugebiet Schwindeweg anzupacken und so jungen Leuten, die im Ort bleiben wollen, Zukunft und Perspektive bieten“, bedankte sich der Egestorfer Bürgermeister Marko Schreiber. Neun von den zehn Grundstücken sind bereits verkauft - an junge Familien aus dem Ort.

Rund 15.000 Euro haben Cohrs und Sauer in den Spielplatz investiert. Die Geräte sind aus langlebigem Robinienholz. „Das passt auch optisch gut in unser Dorf“, so Cohrs. Hinzu kommt viel Eigenin-

itiative. So haben die beiden mit einigen Evendorfern kurzerhand noch einen langen Picknicktisch mit Bänken für den Spielplatz gebaut. „Bislang gab es hier noch keinen richtigen Spielplatz, da war es für uns selbstverständlich, dass wir auch für die Grundausstattung sorgen“, sagt Christian Sauer. Der

Spielplatz soll noch um eine Seilbahn erweitert werden. Für die Kosten von rund 4.700 Euro sammeln die Erschließler jetzt Spenden. 2.039 Euro sind bereits beim Eröffnungsfest zusammengekommen. Wie Marko Schreiber ankündigte, wird auch die Gemeinde sich an den Kosten beteiligen.

Auch ohne Seilbahn konnten es die anwesenden Kinder kaum erwarten, bis das Band durchgeschnitten und der Spielplatz freigegeben war. Schaukeln, Rutsche, Kletterseil - alle Geräte wurden von den kleinen Evendorfern sofort in Beschlag genommen und ausgiebig „getestet“.



Ida (li.) und Helena finden den Spielplatz von Stephan Cohrs (kl. Bild, li.) und Christian Sauer richtig klasse

Aqua-Fitness im Tostedter Freibad

bim. Tostedt. Anfang Mai startet bei der DLRG-Ortsgruppe Tostedt wieder die Aqua Fitness im Tostedter Freibad. Im Mittelpunkt stehen dann Sport und Spaß im Wasser. Ein gelenkschonender Sport, bei dem jeder die Intensität selbst bestimmt. Ziel ist die Steigerung des persönlichen Wohlbefindens und der körperlichen Fitness. Trainerin Susanne von der Ahe (Foto) ist „Deep Water Running Instructor“ und Physiotherapeutin



und wird auch auf gesundheitliche Vorbelastungen eingehen. Termine sind jeweils montags von 18 Uhr bis 18.45 Uhr und von 19 Uhr bis 19.45 Uhr sowie mittwochs von 8.15 Uhr bis 9 Uhr. Genuß: 40 Euro für DLRG-Mitglieder, 60 Euro für Nichtmitglieder. • Für Fragen steht DLRG-Vorsitzende Margret Holste unter margret.holste@tostedt.dlr.de gerne zur Verfügung. Weitere Informationen unter www.tostedt.dlr.de.

Bands gesucht für Benefizkonzert

Aufruf des Jugendherbergs-Fördervereins

bim. Handeloh. Für ein Benefiz-Open-Air in Handeloh sucht der Förderverein der Jugendherberge Handeloh noch bis zu fünf Bands, die bei der Veranstaltung gerne auftreten würden. Das Konzert findet am 5. August ab 16 Uhr auf dem Gelände neben der Feuerwehr Handeloh auf der 45-Quadratmeter-Bühne des Werbekreises Tostedt statt.

„Wir können als Förderverein keine Gage zahlen. Eventuell auftretende Selbstkosten können wir nach Absprache aber übernehmen. Verpflegung für die Bands stellen wir“, so Fördervereins-Vorsitzender André König. Auch Flyer und Pressearbeit für das Konzert übernimmt der Handeloher Verein.

Dessen langfristiges Ziel ist es, die Jugendherberge wieder an einen Betreiber zu vermitteln, der dort mit Jugendlichen z.B. Umweltaarbeit durchführt. „Damit die Jugendherberge und unser Anliegen nicht in Vergessenheit geraten, führen wir dieses Konzert durch. Im Moment werden in der Jugendherberge allein reisende, minderjährige Flüchtlinge betreut“, so König.

Hauptsponsor des Benefiz-Open-Air ist die Irene und Friedrich Vorwerk Stiftung. Weitere Informationen unter www.fjh-handeloh.de. An einem Auftritt interessierte Bands wenden sich an André König unter Tel. 04188-899000 oder 0152-53125253. E-Mail: koenig@fjh-handeloh.de